



SE Wissenschaft – Institutionen und Politiken

Dienstag 10-12 h wöch. UL9, 210

Seminarplan

14.10.08 Einführung

21.10.08 Überblick

[Barres \(2006\): Does Gender Matter?. in: Nature 442, 133-136](#)

[Center of Excellence Women and Science \(2006\): Kurzexpertise zum Themenfeld Frauen in Wissenschaft und Forschung im Auftrag der Robert-Bosch-Stiftung](#)

[Forschungsorientierte Gleichstellungsstandards der DFG \(2008\), 1-6](#)

Hintergrund:

Metz-Göckel (2008): Hochschulforschung und Frauen- und Geschlechterforschung – zwei Welten begegnen sich? In: Zimmermann u.a. (Hg.): Perspektiven der Hochschulforschung, 37-63

Rechercheauftrag:

Recherchieren Sie Definitionen für die Begriffe „Wissenschaft“, „Institution“, „Gleichstellungspolitik“ und „Wissenschaftspolitik“. Dokumentieren Sie dabei alle Quellen und auch detailliert Ihre Vorgehensweise.

28.10.08 Akteure der Wissenschaftspolitik

Baer/Hartung (2007): Report on Women in Research Decision Making in Europe: Germany, 3-6 (Relevant Actors)

Kreckel/Pasternack (2008): Deutschland als „tertium comparationis“, in: Kreckel (Hg.): Zwischen Promotion und Professur, 42-72, 78-85

Rechercheauftrag:

Wer sind die Akteure, die in Deutschland Forschung betreiben? Wer sind die Akteure, die in Deutschland Wissenschaftspolitik machen? Identifizieren Sie die relevanten Akteure und recherchieren Sie deren Aufgaben und Ziele, Organisationsstruktur sowie Budget bzw. Finanzierung. Finden Sie heraus, in welchem Verhältnis die Akteure zu einander stehen.

04.11.08 Gleichstellungspolitiken der Akteure

Höppel (2002): Förderkonzepte für Wissenschaftlerinnen - zwischen Gender Mainstreaming und Frauenförderung, in: Keller/Mischau (Hg.): Frauen machen Karriere in Wissenschaft und Politik, 111-128

[Wissenschaftsrat \(2007\): Empfehlungen zur Chancengleichheit von Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern](#)

Rechercheauftrag:

Wählen Sie drei Akteure aus, deren gleichstellungspolitischen Aktivitäten Sie analysieren: Welche Begriffe werden wie verwendet? Welche Ziele werden verfolgt? Welche Strategien, Instrumente und Argumentationen werden verwendet? Wer ist für Gleichstellung zuständig und wie ist Gleichstellung in die Gesamtorganisation eingebunden? Welche Verbindlichkeit haben die Politiken und wie wird diese ggf. überprüft?

11.11.08 Diskriminierung

[European Commission \(2006\): Women and Science. Statistics and Indicators. She Figures 2006](#)

Münst (2008): Hierarchie, Fachkompetenz und Geschlecht in Lehrveranstaltungen, in: Zimmermann u.a. (Hg.): Perspektiven der Hochschulforschung, 179-196

§§ 1-5 AGG

vertiefend:

Schiek (2007): Allgemeines Gleichbehandlungsgesetz. Ein Kommentar aus europäischer Perspektive, 110-156

Fredman (2002): Discrimination Law.

18.11.08 Ziele von Gleichstellungspolitiken

Baer (2008): Frauen und Männer, Gender und Diversität: Gleichstellungsrecht vor den Herausforderungen eines differenzierten Umgangs mit „Geschlecht“, in: Arioli u.a. (Hg.): Wandel der Geschlechterverhältnisse durch Recht?, 21-37

<http://www.genderkompetenz.info/w/files/gkompzpdf/chancengleichheit.pdf>

<http://www.bmfsfj.de/gm/Wissensnetz/ziele.did=16582.html>

[Europäische Kommission: 100 Begriffe aus der Gleichstellungspolitik – Glossar der Gleichstellung zwischen Frauen und Männern](#)

[Heinrich-Böll-Stiftung \(2002\): Die Gemeinschaftsaufgabe Geschlechterdemokratie in der Heinrich-Böll-Stiftung, 5-10](#)

<http://www.charta-der-vielfalt.de/index.php?site=start>

vertiefend:

Sacksofsky (1996): Das Grundrecht auf Gleichberechtigung

25.11.08 Instrumente und Verfahren

Baer/Hartung (2007): Report on Women in Research Decision Making in Europe: Germany, 26-62

Brouns (2007): The making of Excellence – gender bias in academia, in: Wissenschaftsrat: Exzellenz in der Wissenschaft und Forschung – Neue Wege der Gleichstellungspolitik, 23-42

[Leitfaden Humboldt-Universität zu Berlin zur Durchführung von Berufungsverfahren \(2007\), 1-4](#)

vertiefend:

[Hinweise zum Ablauf von Berufungsverfahren an der Humboldt-Universität zu Berlin \(2006\), 1-3 \(bei Bedarf ergänzend zum Leitfaden\)](#)

[Färber/Spangenberg \(2008\): Gleichstellungsorientiertes Qualitätsmanagement in Berufungsverfahren, A-Drs. 16\(18\)313e, 1-17](#)

Merton (1985): Der Matthäus-Effekt in der Wissenschaft, in: ders.: Entwicklung und Wandel von Forschungsinteressen, 147-171

Rossitter (2003): Der Matilda-Effekt in der Wissenschaft, in: Wobbe (Hg.) Zwischen Vorderbühne und Hinterbühne, 191-210

Kahlert (2008): Vertragsförmige Vereinbarungen zwischen Staat und Hochschulen als Instrument der Gleichstellung, in: die hochschule, H. 1, 132-149

Hornbostel (2007): „Es bleibt ein subjektiver Anteil“. Über Qualität bei Verfahren, Gutachtern und Gutachten, in: Forschung und Lehre, H. 6, 324-326

02.12.08 Wissenschaftspolitik und Hochschulen aktuell

Wissel (2007): Hochschulen als Organisationsproblem, 90-134, 193-222

Baer (2007): Exzellenz, Verwaltungsreform, Gender Mainstreaming, Bologna ... und weitere Erschütterungen der Universität, in: Hügli/Küchenhoff/Müller (Hg.): Die Universität der Zukunft, 139-154.

vertiefend:

Riegraf (2003): Gleichstellungspolitik zwischen Wirtschaftlichkeitsanforderungen und hierarchischer Steuerung, in: Matthies u.a. (Hg.): Gleichstellung in der Forschung. Organisationspraktiken und politische Strategien, 255-267

Zimmermann u.a. (2004): Grenzgänge zwischen Wissenschaft und Politik.

Meier (2007): Governance der Hochschule, in: Schützeichel (Hg.): Handbuch Wissenssoziologie und Wissensforschung, 764-772

Lange/Gläser (2007): Governance der Wissenschaft, in: Schützeichel (Hg.): Handbuch Wissenssoziologie und Wissensforschung, 773-782

Readings (1996): The University in Ruins.

09.12.08 Wissenschaftskulturen

Brooks (2001): Restructuring Bodies of Knowledge, in: Brooks/Mackinnon (eds.): Gender and the Restructured University, 15-44

Daston (2003): Die wissenschaftliche Berufung. Arbeit und Persona, in: Wobbe (Hg.) Zwischen Vorderbühne und Hinterbühne, 109-136

Beaufays, Sandra (2004): "Wissenschaftler und ihre alltägliche Praxis: Ein Einblick in die Geschlechterordnung des wissenschaftlichen Feldes". In: Forum Qualitative Sozialforschung 5, H. 2. URL: <http://www.qualitative-research.net/index.php/fqs/article/view/613/1328>

Könekamp (2006): Die Lebensführung - ein zentraler Faktor der Anerkennung von Leistung und Qualifikation in akademischen Berufen, in: Zeitschrift für Frauenforschung und Geschlechterstudien 24, H. 4, 43-54.

16.12.08 Disziplinen

Heintz/Merz/Schumacher (2002): Wissenschaft, die Grenzen schafft, 19-29, 40-49, 64-76, 100-105, 190-286

Hornscheidt/Baer (2008): Transdisciplinary Gender Studies – Conceptual and Institutional Challenges, in: Lykke (im Erscheinen)¹

vertiefend:

Merton (1985): Die normative Struktur der Wissenschaft, in: ders.: Entwicklung und Wandel von Forschungsinteressen, 86-99

Stichweh (1994): Differenzierung der Wissenschaft, in: ders.: Wissenschaft, Universität, Professionen, 15-51

Mittelstraß (1998): Natur und Geist. Von dualistischen, kulturellen und transdisziplinären Formen der Wissenschaft, in: ders.: Die Häuser des Wissens, 91-109.

06.01.09 Zwischenstand, offene Fragen, Film(e)

¹ Text wird nachgereicht

13.01.09 Standards: „Qualität“, „Leistung“

Baer (2008): Options of Knowledge – Opportunities in Science, in: Grenz u.a. (Hg.): Gender Equality Programmes in Higher Education, 13-26

Andresen (2007): Mit Eliteförderung zur Geschlechtergerechtigkeit?, in: Dackweiler (Hg.): Willkommen im Club? Frauen und Männer in Eliten, 126-144

Zimmermann (1999): Die soziale Konstruktion der Passfähigkeit in Personalauswahlverfahren, in: Hochschule Ost, H.3/4, 171-194

vertiefend:

Zimmermann (2000): Spiele mit der Macht in der Wissenschaft. Passfähigkeit und Geschlecht als Kriterien für Berufungen

20.01.09 Diskussion mit Dr. Martina Schraudner, Fraunhofer Gesellschaft, über DISCOVERGENDER

Schraudner (2008): Gender Mainstreaming in Forschungsvorhaben, in: Esch/Herrmann (Hg.): Qualität durch Chancengleichheit, 235-243

vertiefend:

Schraudner/Lukoschat (2006) (Hg.): Gender als Innovationspotential in Forschung und Entwicklung.

Bührer/Schraudner (2006) (Hg.): Wie können Gender-Aspekte in Forschungsvorhaben erkannt und bewertet werden?

27.01.09 Strategien und Widerstände

Baer/Kletzing (2004): Strategien der Gleichstellungspolitik – Zur Debatte um Gender Mainstreaming, in: Zeitschrift für Frauenforschung und Geschlechterstudien, H. 4, 3-20.

Metz-Göckel (2008): Abwinken und Abnicken. Das "schmutzige" Geschäft der Umsetzung von frauenpolitischen Interessen und geschlechtertheoretischen Erkenntnissen in der Hochschule, in: Plöger/Riegraf: Geschlechterwissen und Geschlechterkompetenz: Zwischen Wissenschaft und Politik, im Druck

Metz-Göckel/Kamphans (2002): Gender Mainstreaming in Hochschulleitungen von NRW, 13-53

vertiefend:

[Metz-Göckel \(2007\): Wirksamkeit und Perspektiven von gleichstellungspolitischen Maßnahmen in der Wissenschaft, in: Wissenschaftsrat: Exzellenz in der Wissenschaft und Forschung – Neue Wege der Gleichstellungspolitik, 111-146](#)

Danowitz (2008): Gender Equality as Organizational Change, in: Grenz u.a. (Hg.): Gender Equality Programmes in Higher Education, 87-99

Kahlert (2003): Gender Mainstreaming an Hochschulen.

Borchard u.a. (2005) (Hg.): Der Zeit einen Schritt voraus: gender konsequent. Qualitätssteigerung der Hochschulentwicklung durch Gender Mainstreaming.

03.02.09 Gleichstellungskonzepte von Hochschulen

folgt...

10.02.09 Abschlussdiskussion

Ausführliche Informationen zum Seminar finden Sie unter:

<http://baer.rewi.hu-berlin.de/>